Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

146 (26.6.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 146. I. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 26. Juni **1897**

♀ Saubere Geschichten.

Die Entwicklung der parteipolitischen Verhältnisse in Bayern bietet das größte Interesse. Dort liegen in mörderischer Fehde die zwei feindlichen Brüder, der Bauernbund und das Centrum. Das Centrum in Bayern merkt endlich, daß die Wogen der Volkserregung über seinen Häupten zusammenzuschlagen drohen, und nun scheut es keine Anstrengung und ist ihm jedes, aber auch jedes Mittel recht, so es hilft zur Stütze seiner wankenden und schwankenden Positionen. Die Bauernbündler werden in Bayern noch viel heftiger bekämpft vom Centrum, als z. B. in Baden die Nationalliberalen von demselben Centrum, und das will schon etwas heißen. Auf der Kanzel wird vor „den Wölfen im Schafspelz" gewarnt; die Säle werden den Bündlern abgetrieben; auch privatim ist die geistliche Agitation eine intensive. Bekannt ist das Wort eines Kaplans: „Eher soll mir ein Hagelwetter über Grafing kommen, als eine Bauernbundversammlung," ein Wort, das s. Zt. von der Centrumspresse vergeblich abgeleugnet und umgedeutet zu werden versucht wurde. Bekannt ist auch, daß im Wahlbezirk Regen, wo eine Ersatzwahl stattfindet, vor einigen Monaten die Agitation seitens des Centrums derart eingeleitet wurde, daß der Preis eines Amtsgerichtes in Regen oder Zwiesel ausgespielt wurde. (In Baden erheben die Ultramontanen stets ein fürchterliches Geschrei über frühere angebliche Eisenbahnversprechungen seitens der Nationalliberalen zum Zweck der Wahlagitation.)

Als nun alles nichts half, gingen die Kämpfer „für Wahrheit, Freiheit und Recht" über zu den allerpersönlichsten Gehässigkeiten gegen die Führer des Bauernbundes. Natürlich, wenn der Sache nicht beizukommen ist, dann wird die Person recht schlecht gemacht — auf diesem Gebiet sind ja wohl die Ultramontanen unübertroffene Meister! Die Abgg. Daller und Pichler geben die Parole aus, Dr. Kaufen, seligen badischen Andenkens, praktiziert diese Parole in der „allein ächt katholischen" Presse, und so geht nun das Haberfeldtreiben der persönlichen Verlästerung schon seit langem fort; ein Treiben, das sogar der ultramontanen „Deutschen Reichsztg." in Bonn herbe Worte des Tadels abpreßte. Daß natürlich die Bündler auf einen groben Klotz einen noch gröberen Keil setzen, das ist selbstverständlich. Wie immer, so will auch hier das Centrum das unschuldige Lämmlein sein, das kein Wässerlein getrübt hat. In Nr. 138 erzählt nun der grimme Hagen vom „Bayer. Vaterland" ein Centrumsstücklein, das durch eine in der „Frankf. Ztg." erschienene Darstellung derselben Geschichte vollauf bestätigt wird. Herr Sigl weiß folgendes zu erzählen:

„Das schon erwähnte Pichlerblatt (die „Donauztg.") machte neuerdings auch noch in anderer Weise von sich sprechen. Bekanntlich hat es den Dr. Kleitner dem Staatsanwalt denunziert, indem es Kleitner falsche Aeußerungen, durch welche sich der Münchener Magistrat „beleidigt" fühlte, in den Mund legte und mit diesen falschen Berichten sich unter Kreuzband den Magistraten München und Nürnberg vorstellte. Nun hat der Untersuchungsrichter festgestellt, daß der Artikel, auf Grund dessen das Ermittelungsverfahren gegen Dr. Kleitner eingeleitet wurde, nur in offenbar zu Denunziationszwecken bestimmten, einzelnen besonderen Exemplaren, die an die Magistrate verschickt wurden, aber nicht in der Gesamtauflage enthalten war. Es handelt sich hier also um eine Denunziation ordinärster, gemeinster, niederträchtigster und feigster Sorte. Die „Donauztg." sucht sich zwar frech wie immer herauszuputzen und den Thatbestand zu leugnen, bezw. zu fälschen; aber die verschiedenen Exemplare liegen dem Untersuchungsrichter vor und der Thatbestand ist somit festgestellt. Wir geben daher der „Köln. Volksztg." den Rat, ihre Mahnung in allererster Linie an ihre Kollegin nach Passau zu richten."

Das sind schöne Geschichten! Da ist auch „jeder Kommentar überflüssig". Indessen steht in selbiger Nummer des „Vaterland" noch etwas, das von allgemeinem Interesse ist. Die „Augsburger Postztg.", das Hauptorgan des Centrums in Bayern, hatte Miquel mit Windthorst verglichen. Nun schreibt das „Vaterland":

„Diese Charakteristik reiht sich übrigens würdig an eine kleine Reminiscenz an Windthorst in derselben „Postztg." an. Es heißt da, daß kurz vor Windthorst's Tode eine größere Schiffsbewilligung verlangt wurde; Windthorst habe die Parole ausgegeben, daß die Schiffe in der Budgetkommission von den Centrumsmitgliedern bekämpft würden, was auch geschehen sei; dann habe Goßler im preußischen Landtag ein kulturkämpferisches Schulgesetz vorgelegt, Windthorst aber sowohl das Gesetz, als auch den Kultusminister zu Fall bringen wollen. Vor der Entscheidung habe Windthorst gesagt: „Meine Minen sind gelegt; ich glaube bestimmt, daß das Gesetz mitsamt dem Kultusminister auffliegt". Windthorst habe Recht bekommen, aber — „dazwischen lag die Bewilligung der vorher abgelehnten Schiffe"!

Man kann es dem „Vaterland" nicht verargen, wenn es zu dieser Reminiscenz, die sich würdig an jene vom „Durchlügen" anreiht, schreibt:

„Ob jetzt Windthorst Caprivi oder dieser jenen über's Ohr gehauen hat, ist nebensächlich. Die Hauptsache ist, daß hier einmal offen eingestanden wird, wie sich das preußische Centrum auf Kosten sämtlicher deutscher Bundesstaaten Vorteile zu sichern wußte, wie schon Windthorst Kuhhandel-Politik en gros trieb — auf Kosten der deutschen Steuerzahler. Es ist nur gut, daß die Centralpatrioten nunmehr selber anfangen, ihren Centrumsheiligen die Maske vom Gesicht zu reißen; sie erleichtern damit ihren Gegnern die Aufgabe wesentlich."

's sind recht saubere Sachen das. Freilich, so oft früher die nationalliberale Presse an diese Sachen auch nur leise tippte, schlug die Centrumspresse wahre Purzelbäume sittlicher Entrüstung und verschwur sich hoch und teuer, daß daran kein wahres Wort sei. Aber — die Sonne bringt es an den Tag — — —

Wie wurden die Nationalliberalen verhöhnt als die „Jaknapper"! Nun, die Nationalliberalen trieben die „Jaknapperei" doch wenigstens ehrlich! Das Centrum aber nicht, nach dem Geständnis der „Postztg." Und das Centrum wird an seiner unwahren, unehrlichen Politik zu Grunde gehen! Der Aufruhr im gut katholischen Bayern, der bauernbündlerische Sturm, der unwiderstehlich einherbraust; der Schreckschuß von der Gründung einer „bayerischen Volkspartei", der die Ultramontanen ganz Deutschlands alarmiert hat wie ein Stein, der in einen Ameisenhaufen hineingeworfen wird: all das sind drohende Anzeichen. Die Toten reiten schnell . . .

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 24. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt anläßlich des heutigen 79. Geburtstages des Großherzogs von Sachsen-Weimar (geb. 24. Juni 1818): Der Großherzog nahm als gegenwärtiger Senior der verbündeten deutschen Fürsten an der Gestaltung der Geschichte seines Landes und der deutschen Nation hervorragenden Anteil. Es sind also nicht nur die engen, von Alters her bestehenden verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen des Berliner und Weimarer Hofes, welche namentlich im Hinblick auf den schweren Schicksalsschlag, den Verlust der Großherzogin, heute die besten Wünsche aller deutschen Patrioten wachrufen.

* **Berlin**, 24. Juni. Der „Nationalzeitung" zufolge ist der Gesandte in Kopenhagen, v. Kiderlen-Wächter, hier eingetroffen und beg[illegible] 25. [illegible]nächst nach Kiel, um dort den Dienst als Vertreter [illegible] Mel[illegible]wärtigen Amtes während des Kieler Aufenthalts [illegible] Reise des Kaisers nach Norwegen zu übernehmen.

* **Berlin**, 24. Ju[illegible] [illegible]rtragende Rat im Auswärtigen Amt, Wirkl. Geh. Legationsrat Frhr. v. Lindenfels ist zum Generalkonsul in London ernannt worden.

* **Berlin**, 24. Juni. Die gesamte konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses und andere Abgeordnete brachten eine Interpellation ein, dahin lautend: Ist die Staatsregierung bereit mitzuteilen, aus welchen Gründen die Berliner Getreidebörse weder als Börse im Sinne des Gesetzes noch als Markt behandelt wird?

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 24. Juni. Heute Nachmittag fand in Schönbrunn Hoftafel statt, bei welcher der König von Siam zur Rechten des Kaisers Franz Joseph Platz genommen hatte. An der Tafel nahmen außer den siamesischen Prinzen noch die Erzherzöge Ludwig Viktor und Eugen, sowie das gesamte Gefolge des Königs von Siam, ferner der Minister des Aeußern Graf Goluchowski und die kaiserlichen Hofwürdenträger teil.

Frankreich.

* **Paris**, 24. Juni. In Tulle kam es gestern abend anläßlich der St. Johannes-Prozession zu Ruhestörungen. Ueber 1000 Personen hatten sich zur Teilnahme an der Prozession nach der Kirche begeben. Als aber eine Anzahl junger Leute mit der Johannesstatue in geordnetem Zuge die Kirche verlassen wollten, hinderte das ein starkes Aufgebot von berittenen Gensdarmen und Schutzleuten. Der Polizeikommissar und der Staatsanwalt, die von mehreren angesehenen Teilnehmern an der Prozession angerufen wurden, erklärten das Vorgehen der Polizei für durchaus gesetzlich. Bei den Versuchen, den Polizeikordon zu durchbrechen, kam es schließlich zu einem regelrechten Handgemenge, dem erst das Eingreifen der Geistlichkeit ein Ende machte. — In Valence soll demnächst das Denkmal des Dramatikers Emil Augier enthüllt werden. Aus diesem Anlaß ist an den Präsidenten die Bitte ergangen, der Schöpferin des Denkmals, der Herzogin v. Uzès, das Kreuz der Ehrenlegion zu verleihen. Die Herzogin ist aber bekanntlich eine der festesten Stützen der Orleanisten, die s. Z. 3 000 000 Frcs. hergab, um Boulanger für die Bestrebungen der Orleanisten auszunutzen.

* **Paris**, 23. Juni. Der Forschungsreisende Bonvalet ist heute in Marseille eingetroffen. Er erklärte, von dem Ergebnis seiner Mission nach Abessinnien vollauf befriedigt zu sein.

Belgien.

* **Brüssel**, 23. Juni. (Repräsentantenkammer.) Der katholische Deputierte Delbeke-Antwerpen, ein Gegner der Militärreform, stellte heute eine Anfrage bezüglich des Empfangs, welcher der Deputation gelegentlich der Kundgebung zugunsten des persönlichen Militärdienstes seitens des Königs kürzlich gewährt worden war, und über die Antwort, welche der König auf die Ansprache der Deputation gegeben, beleuchtete in längerer Ausführung die Militärfrage, bekämpfte den persönlichen Militärdienst und suchte nachzuweisen, daß der König die Verlesung einer Adresse angehört habe, welche sich gegen die Mehrheit des Hauses sowie gegen das Ministerium richtete.

Schweiz.

* **Bern**, 24. Juni. Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Bundesversammlung ermächtigte der Bundesrat den schweiz. Gesandten in Paris mit den Vertretern anderer der lateinischen Münzunion angehörenden Staaten einen Zusatzvertrag zum Zwecke der Erhöhung des Kontingents an Silberscheidemünzen zu unterzeichnen.

England.

* **London**, 24. Juni. (Unterhaus.) Der Parlamentsuntersekretär des Aeußern, Curzon, erklärte auf eine Anfrage, die Regierung wisse, daß der Vorschlag, Hawai zu annektieren, dem Senate der Vereinigten Staaten von Amerika unterbreitet worden sei. Es werde Sache der britischen Regierung sein, darauf zu sehen, daß alle gemäß dem Völkerrecht Großbritannien und den britischen Unterthanen in Hawai zustehenden Rechte völlig gewahrt werden.

* **Porthmouth**, 24. Juni. Das vermißte Schiffsjungenschulschiff „Seelark" lief heute Nachmittag in den Hafen von Spithead ein. Anscheinend ist alles wohl an Bord.

Balkanhalbinsel.

* **Bukarest**, 24. Juni. Heute begannen die Konferenzen von Vertretern der deutschen-österreichisch-ungarischen-rumänischen Vereinigung von Eisenbahnen zur Beratung von Tariffragen.

Rußland.

* **Petersburg**, 24. Juni. Von russischer Seite verlautet, daß das deutsche Kaiserpaar am 7. August in Petersburg eintreffen und am 10. August die Rückreise antreten wird. (K. Z.)

Asien.

* **Bombay**, 24. Juni. Der Ueberfall gegen das Mitglied des Pestausschusses, Raud, dessen Zustand bedenklich ist, wird den strengen Maßregeln Rauds gegen die Pest zugeschrieben. Der erschossene Lieutenant Dyerst war irrtümlich für den Kommissar des Pestausschusses, Lieutenant Lewis, gehalten worden. Letzterer wurde gestern Abend ebenfalls durch einen auf ihn abgegebenen Schuß verwundet. Die Ueberfälle haben große Erregung hervorgerufen. Es ist eine Belohnung von 10 000 Rupeen auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt. Die Angriffe werden in Verbindung gebracht mit in Poona und Bombay verbreiteten, mit der Unterschrift „300 Millionen menschliche Wesen" versehenen Flugblättern, in welchen unter Hinweis auf das Jubiläum der Königin Viktoria diese beschimpft und die Hilfe der zivilisierten Völker für die in der Sklaverei lebenden Indier angerufen wird. Es sei nicht passend, in Zeiten der Hungersnot, der Pest und der Erdbeben seine Eroberungen zu feiern.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 25. Juni. Zur Landtagswahl in Karlsruhe weiß der „Mannh. Anzeiger" zu melden: „In einer am Mittwoch Abend abgehaltenen Parteiversammlung haben die Sozialdemokraten definitive Stellung genommen zu den in hiesiger Stadt bevorstehenden Neuwahlen für den Landtag. Es fand eine mehrstündige mitunter sehr heftige Debatte statt. Das beantragte Zusammengehen mit den übrigen Oppositionsparteien wurde unter folgenden Bedingungen angenommen: Die Sozialdemokraten stellen zu den drei erledigten Sitzen zwei Kandidaten auf, die demokratisch-freisinnige Partei einen. Zwei Drittel der Wahlmänner werden von den Sozialdemokraten aufgestellt, ein Drittel von den Demokraten. Die Wahlkosten sind hälftig zu tragen. Außerdem verlangen die Sozialdemokraten eine vorherige schriftliche Erklärung, daß die freisinnige Partei in Pforzheim daselbst gleich für den sozialistischen Kandidaten eintritt. Sollten die Sozialisten dort die Mehrheit der Wahlmänner erlangen, so haben die Freisinnigen bezw. Demokraten für die Sozialisten einzutreten. Ueber diesen Kompromiß-Vorschlag wurde durch Stimmzettel entschieden. Abgegeben wurden 150 Zettel, dafür entschieden sich 78, dagegen 66, weiße Zettel fanden sich 6 vor." Das sind ja recht nette Bedingungen! Und diese diktatorische Sprache! Ob sie's wohl hinunterwürgen, die Demokraten? Eine gute Vorschule für sie war und ist ja das ultramontane Joch.

♂ **Karlsruhe**, 25. Juni. Es ist merkwürdig, in allen Fällen, wo der gesunde Menschenverstand gegen ultramontane Vergewaltigung sich aufbäumt, zeigt sich die gleiche Erscheinung: diejenigen, die sich dessen erdreisten, vollends, wenn es katholische Geistliche sind, werden von der ultramontanen Presse als religiös versunkene, verlorene Abtrünnige behandelt. Diese Presse hat nicht eine Ahnung davon, daß gerade dasjenige, was von ihrer Seite eine so schnöde Beurteilung erfährt, das Resultat tiefen, ernsten, gewissenhaften Nachdenkens sein kann. Wenn ein leichtfertiger, dem Genuß ergebener, zur Frivolität geneigter Tropf an der Grenze des Atheismus ankommt, so ist doch davon himmelweit verschieden, wenn ein Mann, der durch seinen Beruf auf allseitiges, gründliches Prüfen angewiesen ist, infolge dieser Gewohnheit im religiösen Gebiet zu Resultaten kommt, die dem Ultramontanismus nicht gefallen. So sind Tausende unter den gebildeten Katholiken in der gleichen Lage, obgleich sie infolge äußerer, sozialer oder politischer Verhältnisse ihrer Gesinnung den wahren Ausdruck nicht geben. Warum will das die ultramontane Presse nicht sehen, nicht erkennen? Der Grund ist einfach: der Taumelwein des Jahres 70 hat die magische Wirkung, daß diejenigen, die davon trunken werden, der Farbenblindheit verfallen, daß sie schwarz für weiß und weiß für schwarz halten. Daß sie den Vatikan mit der Vorsehung verwechseln. Daß sie geneigt sind, die Weltleitung, welche die Weisheit Gottes denn doch nicht aus der Hand giebt, als Gottlosigkeit zu brandmarken. Wer diesen Wahnideen sich verschließt, verfällt ihrem Todesurteil. Katholiken aber, die nicht im Bann des Jahres 70 stehen, haben sich so viel gesunden Sinn bewahrt, daß bei ihnen der Glaube an den Vatikan den Glauben an Gott nicht verdrängt hat. Ihnen ist der Glaube Vertrauenssache. Aber eben dieses Vertrauen, welches Rom in herrischem Ton unter Androhung der Hölle beansprucht, hat es für den, der die Geschichte des Papsttums gründlich kennen gelernt, einschließlich der kläglichen Geschichte des vatikanischen Konzils, unwiderbringlich verloren. Ohne ihrer Ueberzeugung einen äußeren Ausdruck zu geben, empfinden Tausende von gebildeten Katholiken die schrille Dissonanz zwischen der durch die klaren Zeugnisse der Geschichte gewonnenen besseren Einsicht und der leidigen Verpflichtung, in dem mit unwissenden oder indifferenten Massen prunkenden Monstrekonzert der angeblichen „katholischen Einheit" als stumme Garnitur eitle, die Wahrheit beleidigende Zahlen bilden zu helfen. Diese verschieden gefesselten Katholiken werden nichts dazu beitragen, den aberwitzig gewordenen religiösen Absolutismus zu brechen, sie werden es aber als eine Erlösung empfinden, dem mit Erfolg sich vollziehenden Bruch sich anzuschließen.

* **Karlsruhe**, 25. Juni. Der „Breisg. Ztg." wird geschrieben: „Bald nach dem Tode des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg machten verschiedene Blätter auf den erheblichen Betrag, der der badischen Staatskasse als Steuer aus diesem Erbfalle zufließen werde, aufmerksam. Man nannte damals die Summe von einigen Millionen, von der Annahme ausgehend, daß der liegenschaftliche, das fürstliche Familienfideikommiß bildende Besitz von der Steuer ausgenommen werde. Das scheint aber nicht der Rechtsauffassung der badischen Steuerbehörde zu entsprechen und es verlautet, daß die Angelegenheit Gegenstand eines Rechtsstreites geworden sei. Der vom badischen Staat beanspruchte, der allgemeinen Erbschaftssteuer entsprechende Betrag soll sich auf rund 50 Millionen (?) belaufen. Wenn die gerichtliche Entscheidung zugunsten des Staates ausfällt, so würde diese sehr erhebliche Summe jedenfalls nicht wie die laufenden Eingänge der Erbschaftssteuer im Staatshaushalt zur Verwendung kommen, sondern dürfte wohl Anlage finden für außerordentliche Anforderungen oder zur Vermehrung des Staatsdomänen-Besitzes."

e. **Aus Baden**, 24. Juni. Die Postämter sind vom Reichspostamt angewiesen worden, Unterstützungsgesuche der Kriegsteilnehmer von 1870/71, welche auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 eingereicht werden, „portofrei" zu befördern. Die Gesuche müssen mit der Aufschrift „Militaria" und dem Dienstsiegel der Ortsbehörde versehen sein.

⊙ **Mannheim**, 24. Juni. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses standen die Vorlagen des Stadtrats betreffend die Verwendung des Ueberschusses des Theaters an der städtischen Sparkasse pro 1896/97, sowie der Ankauf des Mileck'schen Hauses zum Preise von 140 000 M., ferner die Einführung der Wasserleitung im Stadtteil Käferthal mit einem Kostenaufwand von 44 500 M., sowie die Errichtung von 25 neuen Hauptlehrerstellen auf der Tagesordnung. Die Anträge wurden sämtlich einstimmig gutgeheißen. — Im Verlage von Herrn C. O. Lehmann in Dresden ist eine sehr interessante Schrift aus der Feder des Sekretärs des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins, Herrn Hauptlehrer Karl Haußer „Ueber die technische, kaufmännische und kunstgewerbliche Ausbildung der Handwerker" erschienen. Diese Schrift des auf gewerblichem Gebiete im ganzen badischen Lande bekannten Verfassers zeichnet sich besonders durch eine gemeinverständliche, warmherzige Sprache aus und verdient wegen ihres gediegenen, fachmännisch hochwichtigen Inhalts in den weitesten Interessentenkreisen allgemeine Beachtung.

* **Mannheim**, 23. Juni. Eine rohe Manier, sich seiner Gläubiger zu entledigen, hat der verheiratete Schuhmacher Feuerstein. Als gestern früh der Milchmann Walz von Feuerstein die Berichtigung seiner rückständigen Zahlungen für Milch verlangte, lockte Feuerstein den Milchmann unter der Vorspiegelung, er wolle ihm das Geld geben, in das Zimmer. Dort packte er den Walz und brachte ihm, lt. „Volksztg.", mit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

einer Feile eine 6 Centimeter lange klaffende Wunde am Hinterkopf und 3 Stiche am linken Arm bei. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

* **Heidelberg**, 23. Juni. Lic. theol. Ad. Deißmann, Pfarrer zu Herborn (Nassau) erhielt an Stelle des im Januar verstorbenen Kirchenrates Professor D. Karl Holsten einen Ruf als ordentlicher Professor für neutestamentliche Exegese an die hiesige Universität.

⚹ **Heidelberg**, 24. Juni. In der letzten Generalversammlung der Ortskrankenkasse wurde der Antrag, 5—6 Aerzte aufzustellen, an die sich die Versicherten im Erkrankungsfall nach freier Wahl wenden können, angenommen. — Für das 12. deutsche Bundesschießen in Nürnberg werden die Heidelberger Schützen für den Festzug eine Nachbildung des „Großen Fasses" mitnehmen.

△ **Rappenau**, 23. Juni. Herr Landwirtschaftslehrer Stengele von Eppingen hielt heute Nachmittag im Salinehotel einen lehrreichen Vortrag über Konservierung der Gemüse und Früchte nach dem neuesten System von Hüssener. Nach diesem Verfahren ist es nicht nur gelungen, Obst und Gemüse vor dem Verderben zu bewahren, sondern denselben mit ihrer Gestalt auch ihren ursprünglichen Geschmack zu sichern, das heißt, sie wirklich „frisch" zu erhalten. Die Proben der frisch erhaltenen, zum Teile dreijährigen Früchte und Gemüse, die Herr Stengele in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hatte, bezeugten, daß dies thatsächlich der Fall ist. Der klare Vortrag, verbunden mit der Veranschaulichung des Verfahrens, machte den besten Eindruck und allseitiger Dank lohnte den Redner.

* **Baden-Baden**, 23. Juni. Alle Anzeichen sprechen lt. „Bad. Tgbl." dafür, daß der seit dem Frühjahr rege Verkauf von Villen 2c. besonders nach Fertigstellung der Kanalisation noch viel bedeutender werden dürfte. Villen im Preise bis 50 000 M., deren es an anderen Badeorten genügend giebt, fehlen hier in der nötigen Anzahl und es wird fast täglich nach solchen gefragt.

* **Offenburg**, 24. Juni. Das 3jährige Kind des Schuhmachers Dell wurde aus dem Mühlbach von Herrn Schlachthausaufseher Vögele gerettet. Es ist dies bereits das 6. Mal, daß Hr. Vögele, der die silberne Rettungsmedaille bereits besitzt, ein Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

e. **Kehl**, 24. Juni. Zahlmeister Quilitsch vom 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 143 in Straßburg, bis 25. März d. J. in Kehl in Garnison, wurde gestern auf dem Bureau des Bataillons verhaftet und ins Militäruntersuchungsgefängnis abgeführt. Die Verhaftung soll mit Unregelmäßigkeiten, die sich bei der Revision der Bataillonskasse vorfanden, im Zusammenhang stehen.

⊠ **Aus dem Bezirke Müllheim**, 25. Juni. Das Großh. Bezirksamt ließ dieser Tage die Rebbesitzer des Bezirks auf die erneute Reblausgefahr aufmerksam machen und dieselben auffordern, gegebenenfalls ungesäumt die in jeder Gemeinde ernannte Beobachtungskommission zu benachrichtigen. Diese Anordnung, welche auch das Bezirksamt Lörrach erließ, wurde hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß ein Landwirt in Hüningen bei Grenzach aus einer Rebschule aus Rixheim (Elsaß) 1000 Stück Wurzelreben bezogen hat und Rixheim ganz nahe bei Lutterbach liegt, in dessen Gemarkung die Reblaus in letzter Zeit sehr stark aufgetreten ist.

△ **Aus dem Bezirke Müllheim**, 24. Juni. Vergangenen Sonntag tagte eine Anzahl Gastwirte hiesigen Bezirks in dem Bahnhof-Hotel in Müllheim und beschloß nach längerer Beratung, einen Bezirks-Wirte-Verein Müllheim zu gründen, zu dessen Vorstand bezw. Vorsitzenden Herr Längin (Hotel Trautwein) von Badenweiler gewählt wurde. Dem Vereine traten sogleich gegen 50 Mitglieder bei.

* **Freiburg**, 24. Juni. Zur Wiederwahl des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Winterer ist an den Leiter der Wahl, den Großh. Amtsvorstand, Herrn Geh. Regierungsrat Föhrenbach, von Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog gestern Abend nachstehendes Telegramm eingetroffen:

Elsenborn, 22. Juni 1897.

„Erbgroßherzogin und ich beglückwünschen den Oberbürgermeister Dr. Winterer zur einstimmigen Wiederwahl und danken Ihnen, sowie den übrigen Mitunterzeichneten herzlich für die Uebermittlung des freundlichen Gedenkens der Festversammlung, das wir treu erwidern.

Friedrich, Erbgroßherzog."

* **Krozingen**, 21. Juni. Auf eine Einladung des Herrn Gemeinderats Dr. Scheld-Krozingen hatten sich gestern hier im Saale des „Bad. Hofes" gegen 50 Vertreter der an einer normalspurigen Nebenbahn Krozingen-Breisach interessierten Gemeinden versammelt. Diese Vertreter erklärten sich lt. „Stauf. Wochenbl." auch ausdrücklich bereit, das nach den Wünschen der Versammlung festgestellte Projekt nach Kräften zu fördern und den Bau der Bahn finanziell zu unterstützen, und richteten an die gleichfalls vertretene Eisenbahnbau-Gesellschaft Vering u. Waechter das Ersuchen, die nötigen Vorarbeiten alsbald vorzunehmen, damit man die Wünsche der Gemeinden dem nächsten Landtag unterbreiten könne.

⊕ **Hornberg**, 18. Juni. Der Badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung begeht am Dienstag und Mittwoch, den 6. und 7. Juli, hier sein 52. Jahresfest. Die Hauptversammlung beginnt am 6. nachmittags punkt 4 Uhr im Rathaussaale. Am 7. beginnt der Festgottesdienst in der Stadtkirche um ½10 Uhr, zu welchem Herr Stadtpfarrer Rohde von Waldkirch die Festpredigt übernommen hat. Von den Verhandlungsgegenständen der Hauptversammlung heben wir besonders den Unterstützungsplan des Vorstandes hervor. Dieser kann, des frühen Festtermins wegen, erst in der Versammlung selbst vorgelegt werden. Gesuche von Gemeinden, die dieses Jahr erstmals vom Vereine Hilfe begehren, sind, sofern solche noch nicht eingereicht sind, bis längstens 8 Tage vor dem Feste unter eingehender Darstellung der Verhältnisse, an den Vorstand (Karlsruhe) einzusenden. Diejenigen Festteilnehmer, welche freie Wohnung wünschen und am Festessen (Gedeck mit Wein 3 M.) sich zu beteiligen gedenken, wollen sich unter Angabe der Zeit ihrer Ankunft längstens bis 1. Juli an Herrn Stadtpfarrer Dr. Lehmann in Hornberg wenden.

* **Donaueschingen**, 23. Juni. In den letzten Tagen weilte ein russischer Gutsbesitzer, Herrr v. Tschatschkoff, im Gasthof zum Schützen hier und machte in mehreren Orten der Baar bedeutende Vieheinkäufe.

* **Ittendorf**, 22. Juni. Nachdem eine Anzahl hiesiger Landwirte seit Anfang dieses Jahres täglich ein größeres Quantum Milch an die Molkereigenossenschaft Ahausen lieferten, wurde nun lt. „Seeb." die Gründung einer Molkereigenossenschaft in hiesiger Gemeinde beschlossen und sind dieser Genossenschaft bereits 48 Mitglieder beigetreten. Es wird sofort mit dem Bau eines Molkereigebäudes begonnen und hofft man, noch im Herbst d. J. mit dem Betriebe der Molkerei beginnen zu können.

* **Vom See**, 23. Juni. An der 5. Reunion der Verkehrsbeamten der Bodenseeuferstaaten beteiligten sich am Sonntag in Friedrichshafen über 2000 Personen. Die Beamten von Konstanz, Lindau und Bregenz trafen mittelst Extraschiffen, die Schweizer von Romanshorn und Rorschach mit den Kursschiffen am Festorte ein. Den größten Teil der Festteilnehmer, gegen 1000, brachte ein von der württembergischen Regierung den Beamten zur Verfügung gestellter Extrazug. Nach dem Mittagessen marschierte der imposante Festzug durch die reichbekränzte Stadt nach dem Kurgarten, wo bald ein fideles kameradschaftliches Treiben herrschte. Namens des festgebenden Vereins begrüßte Herr Bahnhofinspektor Kraiß die Gäste und toastierte auf König Wilhelm II. Bayerischerseits wurde auf die Feststadt toastiert, worauf Herr Stadtschultheiß Schmid dankend erwiderte und ein Hoch auf die Verkehrsbeamten der 5 Uferstaaten ausbrachte. Der österreichische Redner lud in freundlichen Worten die Kollegen zur nächstjährigen Zusammenkunft am 26. Juni in Bregenz ein.

□ **Stuttgart**, 24. Juni. Von Oberbürgermeister Rümelin ist schon im vorigen Jahr die Anregung zu kollektiver Beteiligung der größeren deutschen Städte an der Pariser Weltausstellung 1900 gegeben und eine Enquête bei den über 80 000 Einwohner zählenden Städten eingeleitet worden unter dem Hinweise, daß dieses Unternehmen unbedingt von Erfolg begleitet sein würde, weil das deutsche Städtewesen in ganz anderem Maße fortgeschritten ist, als z. B. das französische in den Provinzialstädten. Von 34 befragten Städten haben sich 24 ohne weiteres für die Beteiligung ausgesprochen, darunter Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Karlsruhe, München, Nürnberg und Straßburg. Um sich über das weitere Vorgehen zu verständigen, findet im Anschluß an den hygienischen Kongreß, der im September zu Karlsruhe abgehalten wird, ebenda eine Konferenz der Städtevertreter statt. Nach Ansicht unseres Oberbürgermeisters kämen für die Beteiligung der Städte an der Weltausstellung folgende Gruppen in Betracht: Gruppe 1: Erziehung und Unterricht; 5. Elektricität; 6. Ingenieurwesen und Beförderungsmittel; 12. Dekoration und Ausstellung öffentlicher Gebäude und Wohnräume. 16. Hygiene und Wohlfahrtseinrichtungen. — Ueber den Umfang des Detailreisens in Württemberg haben die statistischen Erhebungen ergeben, daß außer in Druckschriften und Bildwerken namentlich in folgenden Branchen bezw. mit folgenden Waren quasi hausiert wird: Wäsche-, Leinen- und Aussteuerartikel, Herren- und Damenkonfektion, Wein und Schaumweine, Cigarren, Nähmaschinen, andere Hausgeräte, Brillen und optische Artikel, Möbel, landw. Maschinen. 1893 wurden in Württemberg 5814 Legitimations- und Gewerbelegitimationskarten gelöst gegen 4747 im Jahre 1884. Die Zunahme der Karten hat ihren Hauptgrund wohl in der Zunahme des Detailreisens.

Jahresversammlung der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission.

⚹ Pforzheim, 24. Juni.

Gestern und heute tagte hier im großen Museumssaale die 33. Jahresversammlung der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission. Der gestrige Vormittag war der Beratung der innern Vereinsangelegenheiten gewidmet. Nachmittags 2½ Uhr fand im Museumssaale eine öffentliche Versammlung statt, zu welcher sich auswärtige und hiesige Freunde der Mission in großer Zahl eingefunden hatten. Die Versammlung wurde mit Gesang und einem Gebete des Herrn Stadtpfarrers Speugler aus Ettlingen eröffnet, worauf eine Reihe von Begrüßungsansprachen folgten. Herr Prälat Schmidt aus Karlsruhe überbrachte die Grüße der Gr. Oberkirchenbehörde, Herr Dr. Walz aus Darmstadt war als Vertreter des hessischen Oberkonsistoriums erschienen, Herr Bürgermeister Holzwart begrüßte die Konferenz namens der Stadt; weitere Begrüßungsansprachen wurden gehalten von Hrn. Stadtpfarrer Roggenburger namens des ev. Kirchengemeinderats, von Pastor Fritsch aus Berlin namens des Zentral-Ausschusses, von Pfarrer Kopp aus Stuttgart namens der Ev. Gesellschaft daselbst, desgleichen von Pfr. Grünberg aus Straßburg. Der Vorsitzende dankte allen Rednern mit herzlichen Worten.

Herr Pfr. Ostertag aus München hielt hierauf einen interessanten Vortrag über: „Die Dienstbotenfrage im Dienste des Evangeliums," dem folgende Leitsätze zu Grunde gelegt waren:

Gegen eine Unterschätzung der Wichtigkeit der Dienstbotenfrage spricht die Statistik, das Lebensalter der Mehrzahl der Dienenden, der Prozentsatz des weibl. Geschlechts in der Dienstbotenklasse und der Zusammenhang zwischen der Aussaat in die Herzen der Dienstboten und der Ernte in weiten Volksschichten. Angesichts der schweren Störung, unter welchen das Verhältnis von Herrschaft und Dienstboten leidet, gilt es I. den Schaden zu bedenken. 1. Die Dienstboten gehören in die Gemeinschaft des Hauses. Ist auch ihre Aufnahme und ihr Eintritt ein Akt der Freiwilligkeit, so geht doch die gegenseitige Beziehung nicht auf in einem äußerlichen Kontraktverhältnis. Das Band des Familiensinnes soll sie umschlingen. Die Gefahr des Aufhörens der Familienzugehörigkeit ist aber vorhanden, und das selbstische Interesse droht auf beiden Seiten wachsendes Unheil zu stiften. 2. Auf Seiten der Dienstboten durch die Zunahme verkehrter Gleichheitsansprüche und Freiheitsideen und durch die Abnahme der Pietät. 3. Auf Seite der Herrschaften durch das Gewähren falscher Freiheit und das Nehmen wichtiger Rechte. 4. Die Gesundung des Verhältnisses und die Herstellung der Harmonie ist auf rein natürlichem Boden unmöglich. Im Unterschiede zu den Zeitanschauungen, welche an jeder Besserung verzweifeln oder mit Utopien herbeiführen wollen, haben wir II. die heilige Schrift zu beachten. 1. Das Wort Gottes ist keine Sozialgesetzgebung, enthält aber die Kraft zur Heilung des vorhandenen Uebels. 2. Die Schrift giebt die rechte Grundanschauung des Dienens, zu welchem beide Teile berufen sind. 3. Sie unterweist in der rechten Standesauffassung die Dienstboten und die Herrschaften. Die Lösung der Dienstbotenfrage ist möglich im Lichte des Evangeliums, wo man III. gewillt ist, die erkannte Wahrheit zu bethätigen. 1. Die Gesetzgebung hat die Aufgabe, sich mit unserer Frage zu befassen. Schon das mosaische Gesetz traf Bestimmungen über Leibeigne und Fremdlinge. Die Sklaverei des Altertums ist nicht von der Kirche mittels eines Beschlusses abgethan worden, wohl aber unter ihrem Einfluß verschwunden. Der Wegfall der Gesindeordnung und der vermeintliche Ersatz durch die Gewerbeordnung ist im Interesse der Zugehörigkeit des Gesindes zum Hause abzulehnen. 2. Die Beschaffung der Rechtsordnung, die vom Sauerteig des Evangeliums durchdrungen ist, ist unentbehrlich. Aber die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung und auf den Kommentar im Hause kommt es an. 3. Helfe, wer helfen kann, in That und Wort und Schrift an der Herbeiführung christlich-gesunden friedlichen Einvernehmens mitzuwirken! Der Hausstand gleiche einem Instrument, dessen Saiten wohl verschiedenen Ton geben, aber in schöner Harmonie zusammenklingen."

Das Korreferat zu diesem Thema hatte Frhr. v. Göler übernommen. Um 6 Uhr war Festgottesdienst in der Schloßkirche, in welcher Herr Stadtpfarrer van der Floß die Begrüßungsansprache und Pfarrer Cordes aus Frankfurt a. M. die Festpredigt hielt.

Um 8 Uhr versammelten sich die Gäste mit den hiesigen Freunden und Freundinnen der inneren Mission wieder im Museumssaale zu einer geselligen Vereinigung, welche durch die Mitwirkung des evang. Kirchenchors und des Posaunenchores verschönt wurde. Von den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprachen sind besonders diejenigen des Pfarrers Dr. Wurster aus Heilbronn über den Ursprung, die allmähliche Entwickelung und Ausbreitung der inneren Mission und des Pfarrers Ostertag aus München über das evangel. Gemeindeleben in München erwähnenswert. Letzterer konnte von dem Glaubensmut und dem Opfertod von 29 Münchener Bürgern berichten, welche zur Reformationszeit in der Isar wegen ihrer Ketzerei ertränkt wurden, was aber die Bildung einer evangel. Gemeinde in späteren Jahren nicht verhindern konnte. Heute zählt München 62 000 evangel. Seelen mit 3 stattlichen Gotteshäusern, einem regen Gemeindeleben und wohlorganisierten Missionsdienst. Die Redner verstanden es, die Begeisterung, von welcher sie für die innere Mission durchdrungen sind, auch auf ihre zahlreichen Zuhörer zu übertragen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 25. Juni.

□ **J. K. H. die Großherzogin** ist heute Vormittag 11 Uhr 29 Min. von Baden-Baden hier eingetroffen. — S. Gr. H. Prinz Max ist heute früh 12 Uhr 55 Min. nach Salem abgereist.

= **„Ganz Karlsruhe"** war gestern im Stadtgarten, um das Doppelkonzert der 169er und der Leibdragoner zu hören und das Johannisfeuer zu sehen. Schon um 7 Uhr waren die guten Plätze alle besetzt oder „belegt"; aber immer neue Scharen strömten herbei, so daß die Stadtgartenverwaltung sich veranlaßt sah, die „belegten" Plätze für frei zu erklären, soweit die Inhaber derselben nicht schon selbst im Stadtgarten anwesend waren. Trotzdem mußten immer noch mehr Tische und Stühle aus der Festhalle herbeigeholt werden und die Wirtschaftsplätze erstreckten sich schließlich bis zum Lauterdenkmal hin. Es waren etwa 4000 Personen im Stadtgarten anwesend. Dieselben zollten den vortrefflichen Vorträgen der beiden Kapellen lebhaften Beifall, und als dann gegen 10 Uhr während des flotten Vortrags historischer Märsche durch die Leibdragoner das Johannisfeuer auf dem See aufflammte, konnte die Menschenmenge kaum Platz genug finden, um das Schauspiel aus nächster Nähe zu betrachten. Hoch auf schlug die mächtige Lohe mit dunklem Qualm und sprühendem Funkenregen — ein reizendes nächtliches Bild auf dem mit Gondeln übersäten See! Nach all den Regentagen mit ihrer ungastlichen Kälte ein erquickender Sommerabend in dem schönen Stadtgarten!

⚥ **Diakonissenhaus.** Man schreibt uns: „Am nächsten Dienstag, 29. Juni (Peter u. Paul), nachmittags 4 Uhr, wird in Freiburg die feierliche Grundsteinlegung des Ev. Diakonissenhauses, dessen Vollendung man auch in vielen evangelischen Kreisen unserer Stadt mit lebhaftem Interesse entgegensieht, stattfinden. Ansprachen werden dabei halten Stadtpfarrer Dr. Hasenclever als der Vorstand des Vereins „zur Gründung und Führung des Diakonissenhauses" und Professor Thoma als der Vorstand des Ev. Bundes. Es ist eine große Freude für die Unternehmer des großen Liebeswerkes wie für alle Evangelischen des badischen Landes, daß das Werk so weit gediehen ist, und man darf erwarten, daß evangelischer Opfersinn, der ja für paritätische Zwecke in so weitherziger und reichlicher Weise sich allezeit bethätigt, auch dieses evangelische Werk zu Ende führen wird; der Segen davon wird nicht bloß den Kranken des badischen Oberlandes, sondern durch Ausbildung tüchtiger evangelischer Krankenschwestern auch unserem ganzen Lande zu gute kommen. Freilich zur Vollendung des Hauses sind noch große Opfer nötig; zur Herstellung des Rohbaues, der im Ganzen 160 000 M. kostet, sind, nachdem der Platz bereits bezahlt ist, noch 60 000 M. erforderlich, und eine weitere Summe nachher zur inneren Einrichtung des Hauses. Gewiß ergreifen Freunde der Sache, evangelische Mitbürger, welche in der glücklichen Lage sind und den Segen einer evangelisch geleiteten Krankenpflege zu schätzen wissen, gern den Anlaß der Grundsteinlegung, um dem schönen Werke der Bruderliebe durch Spenden oder Vermächtnisse nach ihren Kräften zu dienen. Auch Besucher von auswärts werden beim Festakt willkommen sein. — Die beiden obengenannten Vorstände sind gerne bereit, Gaben dafür entgegen zu nehmen und sie beim Fest der Grundsteinlegung zu übergeben. Möchten doch die Evangelischen zeigen, daß sie wie für paritätische Zwecke so auch für ihre besonderen evangelischen Werke mit der protestantischen Energie und Opferwilligkeit eintreten, die gerade heute dem gehässigen und herrschsüchtigen Treiben des Ultramontanismus gegenüber mehr denn je geboten sind."

△ **Der Verein ehemaliger bad. gelber Dragoner** feierte Mittwoch Abend bei Kamerad Rheinboldt im Café Scheffelhof ein kameradschaftliches Zusammensein. Die Versammlung war erstaunlich stark besucht und verlief in herzlichster, freundschaftlichster und heiterster Stimmung. Es ist in der That ein erhebendes Bild, zuzuschauen, wie fest das Kameradschaftsband alter, treuer Waffenbrüderschaft diese muntere Schar ehemaliger gelber Dragoner zusammenhält. Manch lustiger Dragonerstreich wird da im fröhlichen Kreise erzählt. Namentlich aber ist der Wirt Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit von seiten der Gesellschaft. Kein Wunder! Stellte er sich doch im Feldzug 1870/71, erst 17jährig, freiwillig zur Verfügung, um auch mitzustreiten für des Vaterlandes Größe und Ehre. Möge der wackere Verein auch fernerhin weitergedeihen in treuer Kameradschaft für Fürst und Vaterland. Insbesondere sei aber auch hier dem strebsamen Kameraden Rheinboldt Anerkennung gezollt für seinen vorzüglichen Stoff und seine liebenswürdige und aufmerksame Bewirtung.

□ **Durchgegangene Pferde.** Schon wieder gingen gestern auf der Kriegstraße zwei an einen Pritschenwagen gespannte Pferde durch, wobei die Sache leider nicht so glücklich ablief, wie vorgestern. Die Tiere hatten plötzlich zwischen der Karl-Friedrich- und Kreuzstraße gescheut und konnten trotz aller Bemühungen des Kutschers und zweier weiterer auf dem Wagen befindlicher Personen nicht angehalten werden. Sie rannten auf einen mit Sodawasser beladenen Handkarren zu und warfen ihn um. Hierbei drang dem Handpferd die linke Lanne des Handkarrens in den Hals oberhalb der Brust ein, wo sie abbrach und stecken blieb. Der andere Teil der Lanne stieß in die Bauchhöhle des Pferdes und brachte demselben eine schwere Verletzung bei. Die Tiere wurden nun noch rasender und konnten mit vieler Mühe erst an der Ecke der Kriegs- und Adlerstraße zum Stehen gebracht und ausgespannt werden. Als der Kutscher die Pferde nach dem Stall an der Douglasstraße brachte, stürzte das verletzte Tier tot zu Boden.

* **Forchheim**, 22. Juni. Am letzten Sonntag fand das 25jährige Stiftungsfest des hiesigen Militärvereins statt, mit welchem zugleich die feierliche Enthüllung eines Kriegerdenkmals verbunden war. Leider war das Wetter dem Feste gar nicht hold, doch hatten sich trotzdem etwa 17 Vereine von auswärts eingefunden. Morgens 8 Uhr war Festgottesdienst mit Predigt des Herrn Kaplans Rödelstab. Mittags 2 Uhr fand unter strömendem Regen der Festakt statt. Herr Bürgermstr. Grüßinger begrüßte die Festgäste, worauf der Gesangverein „Eintracht" mit dem Liede: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" die Feier einleitete. Es folgte die schwungvolle, mit großem Beifalle aufgenommene Festrede des Herrn Pfarrers Maier von Mörsch, hierauf überreichte der Vorsitzende des Militär-Hardtgauverbandes, Herr Karcher aus Mühlburg, den Vereinen Forchheim und Daxlanden unter warmen Worten die von S. K. Hoheit gestiftete Medaille. Auf ein an den Großherzog abgesandtes Huldigungs-Telegramm lief folgende Antwort ein: „Dankbar erwidere ich die Worte treuer Gesinnung, welche die versammelten Krieger an mich richten mit dem Wunsche, daß die Vereine Daxlanden und Forchheim noch lange Jahre die Erinnerungsmedaille in Ehren bewahren mögen." Das Denkmal ist von der Firma Nußberger in Karlsruhe aus rotem Wertheimer Sandstein erstellt und ist sauber gearbeitet und sehr schön; auch das von Schlosser Emil Rimmelspacher gefertigte Geländer macht demselben alle Ehre. (Mbd. Cour.)

Stimmen aus dem Publikum.

✡ Aus Baden, 24. Juni. Bekanntlich wurde auf dem letztjährigen Pioniertag in Heidelberg der Beschluß gefaßt, den diesjährigen in Offenburg abzuhalten. Bis jetzt sind aber hierwegen nur Andeutungen in der Presse dahin laut geworden, daß diese Festlichkeit am 11. und 12. Juli stattfinden solle, während unseres Wissens offiziell noch nichts bekannt gegeben wurde. Wenn dem so ist, dann dürfte es, wie bisher stets üblich, doch endlich angezeigt erscheinen, die bekannten Teilnehmer durch Programme zu benachrichtigen, um so mehr, als eine große Zahl dienstlicher und sonstiger verschiedener Verhältnisse wegen nicht in der Lage ist, jederzeit abzukommen.

Rechtspflege.

*** **Tagesordnung der Strafkammer II des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Samstag, 25. Juni, vormittags 9 Uhr: Wilhelm ● Zeeb aus Feldrennach und Ludwig ● Schwarz aus Schwann wegen Körperverletzung. Marie ● Lohrer geb. Leicht aus Nußbaum und Lisette ● Friebolin geb. Hutmacher aus Diedelsheim wegen Vergehens gegen § 218 St.-G.-B. Johann Adam ● Arnold aus Bruchsal wegen Körperverletzung und Thätlichkeiten. Karl August ● Doll, Jakob Georg ● Gillardon und Heinrich Martin ● Gillardon aus Bretten wegen Uebertretung des § 87 a P.-St.-G.-B.

* **Berlin**, 24. Juni. Das Amtsgericht verurteilte heute einen Arbeiter, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, zu 1 Jahr Gefängnis, weil derselbe am 1. Mai einen andern Arbeiter, nachdem er denselben angeblich zum Feiern anläßlich der Maifeier aufgefordert, mit Ziegelsteinen geworfen und verletzt hatte.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter dem 11. Juni d. J. dem Kammerherrn S. K. H. des Kronprinzen von Schweden und Norwegen, Grafen ● v. Rosen, das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen und dem ersten Lakaien J. K. H. der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, Gustav ● Lundstroem, die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Sport.

Baden-Baden, 23. Juni. Der Unfall, der „Palmiste" im Grand Prix de Paris betroffen, muß ernsterer Natur sein, da Baron Schickler Veranlassung genommen hat, für seinen Hengst im Großen Preis von Baden-Baden Reugeld zu erklären. Daß der französische Derbysieger bei dem großen Ereignis in Iffezheim nicht am Start erscheinen wird, ist einesteils bedauerlich, andrerseits verschwindet mit seinem Ausscheiden der gefährlichste Rivale in dem reichen Rennen. Von französischen Pferden stehen gegenwärtig noch für den großen Preis Rouge Daine und Cartouche.

w Helgoland, 25. Juni. (Yachtwettsegeln.) Der am 22. d. M. von Dover abgegangene Kutter „Wave Queen" ist als erste der Yachten in Sicht gekommen. Ziel ist das Schulschiff „Mars", welches süd-südöstlich von Helgoland liegt. Dahin begaben sich auch 24 Helgoländer Lotsen, um die Yacht nach dem Nordhafen, wo die „Hohenzollern" liegt, zu bringen. Die genannte englische Yacht gewann den von Gordon Hodgisson gestifteten Nordseepokal. Sie war Dienstag Mittag 12 Uhr bei dichtem Nebel von Dover abgefahren und kam vor Helgoland am Donnerstag 6 Uhr 46 Min. an.

Kleine Mitteilungen.

* Kiel, 25. Juni. Auf einem schwedischen Schooner brach gestern Meuterei aus. Die Mannschaft wollte den Steuermann erstechen. Der Bedrohte sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde durch ein Lootsenfahrzeug gerettet. (Berl. Tagebl.)

* Leipzig, 25. Juni. In dem Zahnatelier von Werndl in der Kurprinzstraße erfolgte gestern eine Spiritusexplosion. Der 18jährige Zahntechniker Zoepfel verbrannte bis zur Unkenntlichkeit. (Frankf. Ztg.)

* Wiesbaden, 25. Juni. Dem „Rhein. Courier" zufolge vermachte die verstorbene Witwe des Hauptmanns Freytag dem Brandenburger Heimstättenverein für Lungenkranke und dem evangelischen Johannesstift in Berlin je 100 000, der Anstalt Bethel in Bielefeld 50 000 und 13 anderen wohlthätigen Anstalten 5—10 000 M.

Ausflüge, Bäder und Sommerfrischen.

St. Lahr, 22. Juni. Noch in keinem Jahre wurde Lahr und Umgebung so viel von Ausflüglern und Touristen, Gesellschaften und Vereinen zum Zielpunkte oder Ausgangsort bei Ausflügen benützt wie in diesem Jahre. Es spricht sich herum, was man so zuweilen in den Blättern las und was einzelne selbst erfuhren, daß es hier, fern der Modeplätze, für Schwarzwaldtouren noch manch' schönes Stück Erde im Wald und auf den Höhen giebt, wo es sich angenehm, erfrischend und — billig wandern läßt. Wir stellen nachfolgend einige besonders lohnende Ausflüge zusammen, die sich von Lahr aus in einem ganzen oder halben Tage machen lassen: 1) Lahr-Burghard-Langenhard- (künftiger Exercierplatz, 400 m hoch) Seelbach mit Straßenbahn nach Lahr. 2) Lahr-Reichenbach- (Straßenbahn) Schönberg-Ruine Hohengeroldseck-Lahr oder Biberach. 3) Lahr-Altvater-Tafeltanne-Steinfirst-Biberach oder Gengenbach (Schwarzwaldbahn). 4) Lahr-Reichenbach-Oelbrunnen-Tafeltanne-Brudersthalkapelle-Kuhbach-Lahr. 5) Lahr-Marienquelle-Langenhard-Ettenheimmünster (Bad) Orschweier. 6) Lahr-Sulz-Langenhard-Kuhbach-Lahr. Der Schwarzwaldverein, Sektion Lahr, und die Direktion der Lahrer Straßenbahn erteilen gerne jede Auskunft. Gasthäuser in Lahr: Krauß, Pflug, Sonne; Weinwirtschaften: Waldhorn, Rotes Haus, Pflug u. a.; Bier: Rappen, Post, Gambrinushalle und viele andere.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 23. Juni. (Effektenbörse.) An heutiger Börse konnte sich nur wenig Geschäft entwickeln. — Oggersheimer Spinnerei-Aktien gingen zu 33¼ um. Sonst notieren: Badische Brauerei-Stamm-Aktien 91 G., Prioritäts-Aktien 144¼ G., 144¾ Bf., Brauerei Eichbaum 181½ G., 182 Bf., Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Aktien 124½ G., 125 Bf., Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien 136 G., 136½ Bf.

* Frankfurt a. M., 24. Juni. (Börsenbericht.) Die der Ernte günstigere Witterung und die Erwartung, daß der Friedensschluß zwischen Griechenland und der Türkei bald zustande kommen wird, haben die Börse heute ein wenig angeregt. Auf allen Gebieten war eine bessere Stimmung wahrzunehmen, und wenn auch das Geschäft nicht sonderlich lebhaft gewesen ist, so waren die Kurse doch vielfach höher. Besonders gute Haltung ließ der Montanmarkt erkennen; es verlautete, daß die Kokspreise um 2 M. erhöht worden seien, auch kamen wieder günstige Dividendenschätzungen in Umlauf, und dadurch wurde die Kauflust für diese Werte geweckt; für norddeutsche Rechnung scheinen auch vielfach Deckungskäufe erfolgt zu sein. Aber auch österreichische Spekulationspapiere waren erheblich besser, weil die günstigere Witterung die Wiener Börse heute stimuliert hat. Schweizer Bahnen, besonders Nordost, fest, auch Mittelmeer-Aktien waren neuerdings besser. Inländische Bankaktien behauptet. Fonds fest, Mexikaner wieder bevorzugt. Privatdiskonto 2⅞—¾ Proz. (Frkf. Ztg.)

* Frankfurt a. Main, 24. Juni. Abend-Börse. Kreditaktien 313 b. Diskonto-Kommandit 203.60 b. Deutsche Bank 203.90, 204 b. Banque ottomane 112.55 b. Dresdener Bank 159.90 b. Handelsgesellschaft 166, 166.10 b. Staatsbahn 306¾ b. Lombarden 78⅜ b. Mittelmeer 102.20 b. Henri 108 b. Gotthard 156.20, 40 b. Central 141.40, 80 b. G. Nordost 114.90, 15.10 b. G. Union 84.10 b. Jura-Simplon 88, 87.90 b. Harpener 187.80 b. Wormser Br. 146.50 b. Hilpert 132.70 b. Westeregeln 192.50 b. Schuckert 262.80 b. Bochumer 168 b. Waldhof 242.20 b. Kalker 137.20 b. Concordia 250 b. Italiener 93.70 b. Eisern. Thor 92.80 c. Mexikaner 90.50 b., 6 proz. do. 97.10 b. Portugiesen 24.70 b. Türken D 21.80 b. Chinesen 100.70 c. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Central 141.90. Nordost 115.30.

* New-York, 24. Juni. 5 Uhr Nachm. Atschison Topeka und Santa Fé Sh. 12¼, Canada Pacific Sh. 62¼, Central Pacific Sh. 9⅝, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 80⅝, Denver u. Rio Grande Pref. 41¾, Louisville u. Nashville Sh. 50¾, New-York Lake Erie Sh. 14½, New-York Centr. Sh. 102⅜, Northern Pac. pref. Sh. 41⅞, Silber 60⅞. Tendenz: anf. nachgebend, dann lebhaft und befestigt.

* Paris, 24. Juni. Rüböl per Juni 56.50, per Juli 56.75, per Juli-Aug. 57.—, per Septbr.-Dezbr. 57.75. Still. Spiritus per Juni 39.50, per Januar-April 35.—. Träge. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 25.60, per Jan.-April 27.75. Still. Mehl, 12 Marq., per Juni 46.—, per Juli 46.30, per Juli-August 46.50, per Sept.-Dez. 46.60. Still. Weizen per Juni 23.50, per Juli 23.75, per Juli-August 23.50, per Sept.-Dez. 22.10. Still. Roggen per Juni 14.50, per Juli 14.50, per Juli-Aug. 14.—, per Sept.-Dez. 13.60. Still. Talg 42.—. Wetter: Heiß.

* New-York, 24. Juni. Weizen: Juni 76⅝, Juli 75½, Aug. —, Sept. 70½, Okt. —, Nov. —, Dez. 71¾, Juni 29⅜, Juli 29⅝, Aug. 30½, September 31⅛, Okt. —, Dez. —. Tendenz: anziehend.

* Chicago, 24. Juni. Weizen: Juni 70⅞, Juli 70⅜, September 64⅜, Juni 24¾, Juli 25—, Sept. 26—.

* Magdeburg, 24. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.50—9.65, neue —.—.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.—7.50—. Ruhig. Brotraffin. 1. 23.—25.—, Brotraffin. 2. 23.——, Raffinade mit Faß 23.——23.25, Gem. Melis 1. mit Faß 22.50—22.62½. Fest. Rohzucker 1 Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Juni 8.50— G. 8.57½ Br., für Juli 8.62½ G. 8.65— Br., für August 8.75— G. 8.77½ Br., für September 8.75— G. 8.80— Br., für Okt.-Dez. 8.77½ G. 9.82½ Br. Still.

* Hamburg, 24. Juni. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Sept. 36— Pf., für Dez. 37— Pf.

* Berlin, 24. Juni. Spiritus 70er 41.20.

* Breslau, 24. Juni. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Juni 60.—, do. 70er für Juni 40.—.

* London, 24. Juni. Silber 27 9/16.

* Glasgow, 24. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 46 Sh. — d.

* Liverpool, 24. Juni. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 6000, Umsatz 12000 B. Gedrückt. Amerikaner 1/32 niedriger.

□ Auggen, 24. Juni. Die Heuernte geht ihrem Ende entgegen. Das Ergebnis ist nach Menge und Güte ein sehr gutes. Das Heu konnte auch bei dem im allgemeinen günstigen Wetter, trotz den paar Regentagen zwischen hinein, recht gut eingeheimst werden, sodaß von sog. „verregnetem" Heu heuer nicht geredet werden kann. — Seit einigen Tagen ist auch hier die Kirschenernte im Gang. Dieselbe fällt im allgemeinen gut aus. Seitdem einige Elsässer Händler größere Mengen aufkaufen, ist auch der Preis der Kirschen etwas in die Höhe gegangen. Zur Zeit wird für den Zentner 13 M. bezahlt, ein Preis, mit welchem man wohl zufrieden sein kann. — Was den Stand der übrigen Obstbäume betrifft, so läßt derselbe im allgemeinen zu wünschen übrig. Aprikosen giebt es hie und da, ebenso Pfirsiche; Aepfel dagegen ganz wenig. Mit den Pflaumen und Zwetschgen steht's ähnlich. Birnbäume versprechen ziemlich guten Ertrag, ebenso die Nußbäume. — Der Stand der Reben ist im allgemeinen zur Zeit ein ziemlich guter. Das gute Wetter kommt der Blüte zu statten. — Die Feldfrüchte stehen im allgemeinen recht gut, auch in den mageren Böden der Rheinebene. Hier ist der Regen, den wir in den letzten Wochen hin und wieder gehabt haben, besonders für das Getreide von sehr gutem Einfluß gewesen.

* Berlin, 24. Juni. Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist der Saatenstand im Deutschen Reiche von Mitte Juni folgende: Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,5, Winterspelz 2,2, Sommerspelz 1,0, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,4, Hafer 2,6, Kartoffeln 2,6, Klee 1,9, Wiesen 2,0, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet. Das in der Berichtsperiode eingetretene warme Wetter begünstigte die Entwicklung der Feldfrüchte und Wiesen sehr. Das günstige allgemeine Urteil gilt nicht in gleicher Weise für alle Bezirke, da in manchen Gegenden die Ernteaussichten durch Nachtfröste, Wolkenbrüche und Hagelwetter geschädigt sind.

* Wien, 24. Juni. Saatenstandsbericht nach dem Stande in der 2. Hälfte des Monats Juni: Die günstigere Witterung hat teilweise die durch das schlechte Wetter verursachten Schäden wieder gut gemacht. Roggen und Weizen versprechen einen Mittelertrag, Gerste und Hafer einen kaum mittleren Ertrag. Mais steht zumeist günstig, Reps teilweise günstig, teilweise minder günstig. Zuckerrüben leiden vielfach durch die Verkrustung des Bodens, sowie durch Insekten und Unkraut, ferner auch durch Wurzelbrand. Die Ernteaussichten sind indeß nicht geradezu ungünstig, vorausgesetzt, daß eine baldige Durchführung der rückständigen Kulturarbeiten möglich ist. Der Weinstock zeigt sich meist befriedigend, doch sind fast überall Peronospora-Schäden aufgetreten.

Drahtberichte.

w **Hamburg**, 25. Juni. Der morgen hier eintreffende Schnelldampfer „Augusta Viktoria" bringt die das deutsche Bundesschießen besuchenden Independence New-York-Schützen, die zwei prächtige Ehrengaben überbringen werden. Der Hamburger Schützenverein veranstaltet einen Empfang für die Amerikaner. Diese besuchen auch München, die Rheinstädte und Frankfurt. (Frankf. Ztg.)

w **Petersburg**, 25. Juni. Die „Nowoje Wremja" will aus bester hiesiger Quelle erfahren haben, Präsident Faure treffe am 20. Juli n. St. in Peterhof auf dem Panzer Dupuy de Lome mit seiner Begleitung ein.

w **Kanea**, 25. Juni. Wegen Waffendiebstahls fand in Halepa eine Haussuchung bei den Muhammedanern statt. Einige Verhaftungen erregten die Muhammedaner, die lebhaft protestierten. Die Truppen besetzten das Stadtviertel Pirgos.

Das 60jährige Regierungsjubiläum der Königin von England.

w **Windsor**, 24. Juni. Die Lords der Admiralität trafen heute Vormittag hier ein, um der Königin ihre Aufwartung zu machen und begaben sich unter Regen und heftigem Sturm in geschlossenen kgl. Wagen nach dem Schloß. Ebenso zu gleicher Zeit trafen von Portsmouth aus die Admirale der in Spithead vor Anker liegenden fremden Kriegsschiffe ein und begaben sich zum Frühstück bei der Königin nach dem Schloß. Die in Portsmouth in Garnison liegenden Marinesoldaten mit dem Musikkorps des Schiffes „König Wilhelm" bildeten die Ehrenwache. Nach dem Frühstück im Schloß wurden die fremdländischen Admirale, welche große Uniform mit den Ordensauszeichnungen angelegt hatten, der Königin vorgestellt.

w **Windsor**, 25. Juni. Die Königin unternahm gestern Abend in Begleitung der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin v. Battenberg eine Wagenfahrt, um die Illumination der Stadt und den historischen Festzug in Augenschein zu nehmen, den die Einwohner Windsors zu Ehren des Jubiläums veranstaltet hatten. Im Festzuge fiel besonders der Veteranenbund mit seinem 84 Jahre alten Führer auf. Die Zinnen und Türme des alten Schlosses gewährten in ihren durch vielfarbige Lampen markierten Umrissen einen prachtvollen Anblick. Die Königin äußerte mehrfach ihre Freude an dem bunten Treiben der Volksmenge.

w **London**, 24. Juni. In Uebereinstimmung mit dem von der Prinzessin von Wales angeregten Plan wurden heute an verschiedenen Stellen der Stadt 300 000 arme Leute, darunter viele Kinder gespeist. Die Prinzessin von Wales erschien selbst an 3 Stellen, wo Speisungen stattfanden.

w **London**, 25. Juni. Der gestrige Empfang bei Prinz und Prinzessin von Wales im Buckinghampalast nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Etwa 1600 Personen waren erschienen, darunter fast alle Mitglieder der königlichen Familie und die hier anwesenden Fürstlichkeiten. Der Prinz und die Prinzessin von Wales trafen mit Prinz und Prinzessin Carl v. Dänemark kurz vor 11 Uhr im Buckingham-Palast ein und wurden von einer großen Menschenmenge vor dem Palast jubelnd begrüßt. Als das Prinzenpaar den Hauptsaal betrat, worin die Gäste bereits versammelt waren, spielte die Musik die Nationalhymne. Gleich darauf fand der Empfang statt. Unter den Gästen befanden sich Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und die anderen hier anwesenden deutschen Fürstlichkeiten, Großfürstin Sergius, Fürst und Fürstin von Bulgarien, der Erbprinz von Montenegro, Prinz Eugen von Schweden und Erzherzog Franz Ferdinand.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Friedrichsbad Karlsruhe.

Fango (vulkanischer Schlamm), als **Kataplasma** angewendet, bewährtes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Ischias** und **Frauenkrankheiten** verabfolgen wir in unserer Anstalt **nur** gegen ärztliche Verordnung. 2034.13.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
24. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Im Osten hat sich zwar der Hochdruck festgesetzt; allein von West her sind Störungen im Anzug, welche uns mehrfach gewitterdrohende Bewölkung und schwüle Temperatur bringen werden. Doch wird im allgemeinen das Wetter vorwiegend heiter und trocken bleiben.

Wasserwärme.
Militärschwimmanstalt 16° R.

Geboren.

Karlsruhe, 18. Juni. Gustav Heinrich, V. Wilhelm Hofmann, Schlossermeister. — 23. Juni. Hermann Adolf Johann, V. Karl Frank, Schreiner; Emilie und Karl, Zwillinge, V. Karl Gremmelmaier Fuhrmann; Elmar Sebald Franz, V. Franz Xaver Stadelbacher, Revident; Anna Marie Wilhelmine, V. Karl Schwarz, Sattler.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 22. Juni. Dr. Hermann Kast von Landau, Professor hier, mit Elisabetha Schneider von Kirchhundem; Jakob Gmelin von Sinsheim, Maurer hier, mit Maria Friederich von Rinklingen; Wilh. Walther von Langenbrücken, Maurer hier, mit Pauline Müller von Petersthal; Friedrich Geisendörfer von hier, Bäckermeister, mit Emilie Barth von hier; Leopold Raupp von hier, Handelsmann, mit Emilie, geb. Sick, gesch. Schäfer von Grißheim; Josef Lorenz von Baden-Baden, Schlosser hier, mit Karoline Horst von Durlach; Franz Berg von Ettlingen, Stadttagl. hier, mit Karoline Petri Wwe. von Freiburg; Karl Wegener von Neudamm, Bandagist hier, mit Frieda Schlott von Bauerbach; Friedrich Eberhardt von hier, Glaser, mit Katharina Herrmann von Heidelberg; Karl Weiß von hier, Zimmermann, mit Katharina Hornung von hier.

Karlsruhe, 23. Juni. Jakob Hummel, Bautechniker hier, mit Jakob Müller von Kirn; Adolf Stemmle von Rheinbischofsheim, Kaufmann in Salach, mit Karoline Graulich von Neckarbischofsheim.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 24. Juni. Friedrich Kramer von Haslach, Revident hier, mit Karoline Scholter Wwe. von Stockach; Friedrich Idda von Durlach, Maurer hier, mit Karoline Gilliard Wwe. von Oßweil.

Gestorben.

Karlsruhe, 23. Juni. Wilhelmine, V. Wilhelm Richter, Blumenhändler, 9 M. 16 T.

* Hamburg, 23. Juni. Neueste Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie: Australia am 22. d. M. in La Guayra angekommen; Ascania am 23. d. M. in Cuxhafen angekommen; Bolivia am 22. d. M. in New-Orleans angekommen; Scotia am 22. d. M. in Philadelphia angekommen.

Frankfurter Börsenkurse vom 24. Juni 1897.

Staatspapiere.

	In Pap.	Proz. G.
Dtschl. 4 Reichs-Anl. M.	—	—
„ 3½ „ „	—	104.0
„ 3 „ „	—	97 60
Preußen 4 konf. St.-A. „	—	—
„ 3½ „ „ „	—	104.0
„ 3 „ „ „	98.00	97 90
Baden 4 Obl. . . . M.	101 00	100.9
„ 4 dto. . . . M.	—	101 70
„ 4 von 1886 . „	—	101.90
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	—	102 7
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	—	104.80
„ 4 „ Obl. M.	—	102 50
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	87 00
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	107 10
Gr. Hessen 4 Oblig. „	102 50	102.40
Württ. Obl. 4 v. 75 80 „	101.90	101 80
„ „ 4 v. 81/83 „	—	10 .90
„ „ 4 v. 85u.87 „	—	
„ „ 4 v. 1891 „	—	—
„ „ 3½ v. 88u.89 „	-	101 70
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	101.70
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	101.40	101.30
„ 4 „ „ 86 „	—	—
5 Griech. E.-B. v. 90 frfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	93.60
Italiener 3 Rente Lr.	59.20	
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	92 70
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	104 80
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. St. Sch S.	—	109 2
„ 4½ Silber-Rente fl.	—	87 20
„ 4½ Papierrente fl.	86.90	86 80
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-Al.	—	37 0
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	96 70
dto. 3%	—	24 90
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	100.90	100.80
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	90.10
„ 4 „ „ v. 94	88 20	88 10
4 Russ. Conf. v. 80 Rbl.	—	
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs.-E.-B. S. 1,2,89	—	103 20
4 „ Conf. C. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. C. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	67.0	—
3½ „ Goldanl. v. 94	—	100 00
Schweden 3½ v. 80 M.	—	102.70
„ 3½ v. 86 „	—	100.70
„ 3½ v. 30 „	100.70	
„ 3 . . „	98.80	98 70
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	104 70	104.60
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100.80
4½ „ C.-A. 89 Gold	—	104.9
4½ „ C.-A. 89 Silb.	86.90	86.80
Argentinier 5 Goldanl.	74.10	74 0
6% Chinesische Anleihe	—	111 5
5½ „ „ unific. Obl.	105.20	—
4 Egypt. „	—	108 20
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	97.20

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R.	—	101 20
3 Baden-Bad. v. 1886	—	94 00
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
4 Heidelberg v. 1890	—	—
3½ „ v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	—	95.60
3 „ von 1889	—	—
3 „ von 1896	97.00	96.90
3½ Mannheim v. 1888	—	100.30
3½ „ v. 1895	101.00	—
3 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	68.20
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	—	93.50

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	—	159 50
Frankfrt. Bank M. 4%	—	1[illegible]4 00
Badische Bank . 4%	—	116.00
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	—
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	-
Deutsche Bank 4%	—	203.30
Deutsche Vereinsb. 4%	118.30	118.20
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	—
Dresdener Bank 4%	—	160 20
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	113.50
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	144.70
Oberrhein. Bank 4%	—	122 50
Pfälzische Bank 4%	—	138 90
Rheinische Kreditbk. 4%	—	135 70
Süddeutsche Bank 4%	—	102 0
Württ. Notenbank 4%	107.00	106 90
„ Vereinsbk. 4%	—	149 00
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	817 00
„ Kredit-Bk. 5%	-	
Wiener Bankverein 5%	—	220 5/8

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	376.00
Köln-Rottweil. Pulver	—	244 00
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	432 50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	—	62.00
Bad. Zuckerf. W. 5%	59 50	59.40
Ettlinger Spinnerei	124 00	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	443.50
Karlsr. Maschinenb. 5	168.50	—
Masch.-Fbr. Gritzner 4	-	282.50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	98 80	98 70
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	241.50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	—
Ludwigsh.-Bexbach 4%	—	244 30
Pfälzische Max 4½%	—	159 00
Pfälzische Nord 4%	—	141.00
Nordd. Lloyd . 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	101 90
Westsizilian. E.-B. 4%	—	57.40
La Veloce Bzg.-A. 5%	117.50	—
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	—
3½ Pfälzische . . .	101.00	100.90
3½ „ conv. .	—	100.60
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	102 70
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	99.70
4 „ steuerfr.	—	103 3
4 Franz Josef „	85.60	85 50
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	100.10
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	114.80
5 dto. Lit. B. fl.	95.20	95.10
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	108.50
4 „ „ M.	—	—
3 „ „ Fr.	76 60	76.50
5 „ Ungar. Stsb.	116.90	—
4 „ von 1883 M.	—	104.10
3 „ I.—VIII. Em.	—	95 80
3 „ IX. Emmiss.	—	96 90
3 „ von 1885 Fr.	—	—
3 „ Erg.-Netz „	—	95.00
3 „ von 1895 strf.	—	89.90
4 Pilsen-Priesen strfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	89 00	88 90
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	85.60	85.50
3 dto. v. 1891	—	82.00
4 Rudolf. . strf. fl.	—	85.00
4 „ (Salzkgth.) M.	—	103.40
5 Ungarische Galiz. fl.	93.00	92 90
4 Vorarlberg . strf.	—	85 40
3 Ital. Eisb. S. A—E	—	57.60
3 Livornes. L. C, D u. D²	59.70	59.60
3 Südital. E.-B. (Mer.)	60.00	59.90
5 Toskanische C. Fr.	93 90	—
5 Westsic. E. v. 79 strfr.	98.50	—
5 dto. v. 80. .	—	92 90
4 Russ. Südwest E.-B.	—	103.30
4 Wladikawkas E.-B.	—	103 10
Anatol. E.-B. Obl. i. G.	88.80	88.70
Oeste de Minas E.-B.	67.80	67 70
6 Cal. Pac. III. Morig.	—	97 20
5 California u. Oregon	—	101 50
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	78.50
Southern Pac. of Calif.	—	105.60
West. N.-York P. I M.	—	107.00

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.50
3½ dto. S. 28 u. 30	—	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.50
4 Meininger Hypothbk.	—	99 50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.90
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.30
3½ dto.	—	100.10
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	—	101.50
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	99.00
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	99 00
3½ dto. 94 unk. b. 1900	99.50	—
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	100.50
4 Preuß. Hyp.-Verf.-A.	100.00	—
4 „ „ gar. b. 1905	—	102.80
3½ „ Verf.-A.-G. .	—	98.30
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.10
4 dto. „ „ 1902	—	102.60
3½ dto.	—	99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100 20	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	102.00	101.90
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	102 60	—
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfb.-Bk. unk. b. 1904	—	101.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	—	145.60
4 Bayerische Prämien	—	161.00
5 Donauregulierung .	—	116 40
3½ Köln-Mindener .	—	138 20
4 Meininger Präm.-Pf.	—	134.90
4 Oesterr. v. 1854 .	—	146 00
5 „ v. 1860 .	—	128.3
3 Oldenburger . .	—	—
3 Türken Fr. 400. .	—	34.55

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	—	39.10
Augsburger . . fl. 7	—	23.10
Braunschweig Thlr. 20	—	106.80
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27.30
Mailänder . Fr. 45	—	40.00
„ . Fr. 10	—	—
Meininger . fl. 7	23 30	23.20
Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	325.40
„ Kred. v. 58 „ 100	—	338.50
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	23.40
Schwedische Thlr. 10	—	142.00
Ungar. Staats fl. 100	268 50	—
Venetianer Lire 30	—	23.60

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.16½
dto. Eisenbahn		4.16½
Belgische . . . . Fr. 100		80.60
Franz. . . . . „ 100		80.70
Oesterr. ö. W. . . fl. 100		169 80

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.23	16.19
Dollars in Gold. . .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.36	20.32

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16
Franz. Banknoten. .	—	81.05
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.10
Russ. Banknot. v. S. R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.55	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.95	—
Italien	Lire 100	77.625	—
London	Lstr. 1	20.35	20.40B 20.36G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.05	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80 60	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.10	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 3%

Prämien-Erklärung: 28. Juni. 27 Juli. **Abrechnungstage:** 30. Juni. 29. Juli.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Aufstellung eines eisernen Fußgängersteges für Bahnhof Singen im Gesammtgewicht von 80000 kg., wovon
75900 kg. Flußeisen,
4100 kg. Gußeisen,
soll öffentlich verdungen werden.

Das Bedingnißheft, die Pläne und das Gewichtsverzeichniß liegen auf meinem Bureau zur Einsicht auf.

Angebote sind für 100 kg. fertig montirter Eisenkonstruktion mit der Aufschrift „Fußgängersteg in Singen" versehen, längstens bis zu der auf **10 Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** angesetzten Verdingungstagfahrt verschlossen und portofrei bei mir einzureichen. 3520.2.1

Die Zeichnungen der Eisenkonstruktion und das Gewichtsverzeichniß werden, soweit der Vorrath reicht, gegen vorherige Einsendung von 1 M. 50 Pfg. abgegeben, dagegen kann Abgabe des Bedingnißheftes nicht erfolgen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Singen, den 22. Juni 1897.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Der Druck von 3,350 Schuldverschreibungen auf den Inhaber nebst zugehörigen Zinsscheinanweisungen und Zinsscheinen soll an dasjenige Geschäft vergeben werden, welches in Bezug auf Qualität, Lieferungszeit und Preis die günstigsten Bedingungen stellt.

Bewerbungen sind spätestens bis
zum 8. Juli d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
verschlossen und mit der Aufschrift „Druck von Schuldverschreibungen" verschlossen dahier einzureichen. Derselben müssen Papier-, Druck-, Zeichnungs- und Farbenmuster beigelegt sein.

Der Text für die Schuldverschreibungen sowie die näheren Bedingungen können bei die jetzigem Sekretariat eingesehen werden. 3517.1

Karlsruhe, den 22. Juni 1897.

Der Stadtrat.
Schnetzler.
Schumacher.

Städt. Pfandleihkasse.

Dieselbe bleibt **Samstag den 26. d. M.,** wegen Reinigung der Geschäftszimmer geschlossen. 3484.2.2

Karlsruhe, den 23. Juni 1897.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergiebt die freie Lieferung von 2780 cbm Bruchsteinen zur Unterhaltung der Uferbauten ihres Bezirks auf der Rheinstraße von der Achermündung bei Greffern abwärts bis zur oberen Grenze des Festungsrayons Germersheim im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens in 20 Losabteilungen.

Die Uebernahmsbedingungen mit Loseinteilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion (Karlstraße Nr. 72d), sowie bei den Dammeistern Lubdscher in Greffern, Herrenknecht in Plittersdorf und Müller in Maxau zur Einsicht auf. Ebendaselbst sind Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benutzung Angebote postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen, längstens bis zu der Eröffnungstagfahrt am 3449.2.2
Montag 12. Juli d. J.,
vormittags 10 Uhr,
an die Inspektion einzureichen sind.

Zuschlagsfrist 14 Tage

Harzer Käse

hochfein,
3 Stück 10 Pfennig.

Schweineschmalz

vorzügliche Qualität, garantirt rein und blüthenweiß
1 Pfund 45 Pfg.,
bei 3 „ 40 „

Eier, Eier,

große frische Landwaare,
2 Stück 9 Pfg.,
100 Stück 4 Mk. 30 Pfg.,
empfiehlt 3516.1

Fr. W. Hauser,
— Bahnhofstraße 32. —

Carl Hager, Karlsruhe,
Großh. Hoflieferant,
Telephon 358,
Delicatessen, Südfrüchte, Colonialwaaren,
en gros & en détail.
Früchte- u. Gemüse-Conserven, **Rollschinken** in allen Größen, **Westphäler Schinken, Schwarzwälder Speck, Göttinger, Thüringer u. Braunschweiger Cervelat- u. Salamiwurst,** hart u. weich, in größter Auswahl.
Rohe u. gebrannte Kaffés.
Beste Qualitäten. — Billigste Preise.
Post- u. Bahnversandt.
27.925.6

Landhäuschen

etwa 3 Zimmer und Zubehör enthaltend, hübsch gelegen,
zu miethen ev. kaufen
gesucht. Offerten unter **O 1917 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 3482.2.2

Nächste Gewinnziehung Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pf. Keine Ziehungsverlegung 10.—13. Juli d. J.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**

In Karlsruhe zu haben bei: **Hauptagentur Carl Götz,** Lederhandlung, Hebelstr. 15, **Sebastian Münich,** Hirschstr. 12, **Adolf Koerner,** Droguerie, **V. Betzold,** Buchhandlg., **Heinrich Sutter,** Cigarren-Handlung, **E. P. Hieke, Carl Enders,** Kaufmann, **Max Lembke,** Kaufmann, **Alb Levis & Co.,** Kaiserstrasse 94, **Jacob Kern,** Kaufmann, **P. Neukan,** Cigarren-Handlung, Kaiserstrasse 40, **J. B. Klingele Nachf.,** Amalienstrasse 71. 3168.5.5

Rheinische Creditbank

Einbezahltes Actiencapital M. 18,000,000.
Ordentlicher Reservefond M. 2,750,000.

Filiale Karlsruhe

neues Baukgebäude Waldstrasse Nr. 1. Ecke Zirkel und Waldstrasse,
übernimmt
unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes
a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,
b. Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung
(offene Depots)
auch Hypotheken u. dergl. Documente, ebenso Vormundschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, von denen die Nutzniessung dritten Personen zusteht. Die zur Verwaltung übergebenen Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt.

Ausser allen mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Verrichtungen, als: Incasso der Coupons, Ueberwachung der Verloosungen und Kündigungen, Einlösung verlooster und gekündigter Obligationen, Erhebung neuer Couponsbogen, Ausübung von Bezugsrechten etc. etc. sind damit verbunden:

1. Der An- und Verkauf von Werthpapieren.
2. Die Eröffnung laufender Rechnungen (Conti-Corenti).
3. Die Gewährung verzinslicher Vorschüsse.
4. Die Uebernahme von Baareinlagen gegen Zinsvergütung.

Seit Herstellung unseres neuen vollständig feuersicheren Bankgebäudes sind wir in der Lage, unseren Clienten durch zweckmässige Einrichtungen die **grössten Bequemlichkeiten** und durch die Anlage unserer Tresors die **höchste Sicherheit zu bieten. Die Tresors sind nach den neuesten Erfahrungen der Technik hergestellt und gewähren die denkbar grösste Garantie gegen jegliche Gefahr.**

Des Weiteren empfehlen wir zur Selbstverwaltung von Vermögen die in dem Untergeschoss unseres Neubaues ebenfalls in feuer- und diebessicheren, mit Stahlpanzerung nach neuestem System versehenen und ebenso verschliessbarem Gewölbe eingerichteten

Stahlkammern (Safes)

unter Selbstverschluss der einzelnen Miether.

Für die hierbei mit der Verwaltung entstehenden nothwendigen Manipulationen, wie Abtrennung von Coupons etc. sind mehrere praktisch eingerichtete, vollständig abgeschlossene Räumlichkeiten zur speciellen Benutzung der Miether dieser Stahlkammern vorhanden. 2470.10.4

Zur weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Der Kupferstich

ist der vornehmste Zimmerschmuck.
Ich empfehle solche zu **Hochzeits- und Gelegenheitskäufen.**
Dieselben sind in größter Auswahl zu haben direkt vom Einrahmer 2984.10.4

A. Mülthaler,
Bilder-Handlung und Einrahmungs-Geschäft,
Erbprinzenstraße 26.

Kamerun Cacao

frische Sendung eingetroffen
Hofconditorei 3469.3.1
Albert Neu,
Kaiserstr. Ecke der Douglasstr.

Günstig gelegenes Wohnhaus mit grosser Werkstätte und constanter Wasserkraft zu verkaufen. 3396.3.1

In einer der besuchtesten Thäler des bad. Schwarzwaldes schön gelegenen Stadt, Sitz aller Behörden, mit großem Fremdenverkehr nach allen Richtungen, Eisenbahnstation, ist ein vor wenigen Jahren neu erbautes, 3stöckiges, von allen Seiten freistehendes Wohnhaus mit anstoßendem Gemüsegarten, großer Werkstätte mit constanter Wasserkraft u. maschineller Einrichtung, vor kurzer Zeit neu hergestellt, wegen Gebrechlichkeit des Besitzers um billigen Preis verkäuflich. Das Anwesen ist von allen Belastungen frei und zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, vorwiegend aber zur Gaserei, Drechslerei, Färberei oder Schuhmacherei, da in diesen Branchen keine Concurrenz am Platze besteht. Anzahlung M. 6—20 O. Das Uebrige nach Vereinbarung. Näheres d. das **Südd. Gesch.- und Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. 20.

Ein Gewinn auf 10 Loose!

1 Mark nur das Loos.

1 Gewinn garantirt auf 10 fortlaufende Loos-Nummern.

Zu haben in Loosgeschäften und direct durch das **Lotterie-Bureau München** K. Glaspalast

Gewinne im Werthe von
15000 Mark
10000 Mark
5000 Mark
3000 Mark
2000 Mark
1800 Mark
1500 Mark
1200 Mark
1000 Mark
etc. etc.

In sämmtlichen deutschen Staaten genehmigt!

Versandt franco gegen **Voreinsendung** des Betrages von je 1 Mark für jedes Loos
nebst 10 Pf. Porto innerhalb Deutschland } für jede Sendung
„ 20 „ „ nach dem Auslande } bis zu 10 Loosen

1 Freiloos gewähren wir auf **20 Loose à 1 Mark.**

Wird die Sendung **eingeschrieben** gewünscht, sind 20 Pf. mehr, für frankirte Zusendung der **Ziehungsliste** weitere 20 Pf. zu senden.

Alleinverkauf in Baden: 3400.2.2
Hauptagentur Carl Götz,
Lederhandlung, Hebelstrasse 15, **Karlsruhe i. B.**

Höhere Handelsschule Stuttgart.

Nächste Schüleraufnahme 15. September. — Neben den allgemein bildenden realistischen Fächern, auf Grund deren jährlich zweimal, März und Juli, **an der Schule selbst das Einjährigenzeugnis erworben werden kann,** Unterricht in Handelslehre, Buchhaltung, Nationalökonomie, Warenkunde, kaufmännischem Rechnen, deutscher, französischer, englischer Korrespondenz, Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Stenographie, Schönschrift. **Jahreskurs** für solche, die das Einjährigenzeugnis schon besitzen. 3378.5.2

Prospekte und Auskunft (auch über Pension) durch die Direktion.

Badischer Architekten- u. Ingenieur-Verein.

Sonntag den 27. Juni 1897: 3519.1
28. Hauptversammlung in Badenweiler.
Betheiligungs-Anmeldung an **Hôtel Sommer.**

75000 Liter

1893er, 1894er, 1895er und 1896er weiße und rothe naturreine

Ihringer Weine

setze mich dem Verkaufe aus und lade Reflektanten höflichst ein, sich von der Güte meiner Weine zu überzeugen, indem **täglich bis 30. Juni cr.,** Abends von 6—8 Uhr, Proben von den Fässern in meinem Patentkeller, Stefanienstraße 98 (Pfründnerhaus) verabreicht werden. Es ist daher Gelegenheit geboten, den Weinbedarf gut und billig zu decken. 3514.2.1

Alles Nähere bei

Karl Obert,
Gottesauerstraße 27.

„Karlsruher Mechan. Teppichklopfwerk"

Befreit die Teppiche absolut von Staub und Mottenbrut, belebt ihre Farben, schützt dieselben vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von jeder Witterung.

Mechanische Klopfung und Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Größe. Vollste Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden. Lieferzeit bei prompter kostenfreier Abholung und Rücksendung innerhalb 24 Stunden.

2728.-6 **Ernst Telgmann,** Kaiserstrasse 56.

!Neu! !Neu! Wäschemangel,

massiv eisernes Gestell, ff. lackirt, durch zwei Klammern auf jed. Tisch zu befestigen, mit 2 pol. Anschiebbrettchen versehen. Die äußerst leichte u. bequeme Handhabung **des Schwungrades** übt durch die **weiteren 3 angebrachten** fl. Zahnräder die **Uebertragung** auf die 2 polirten 50 Cm. langen Walzen, während d. Druck derselb. durch **2 mittels Schrauben** regulirbaren **4 verzinkten Stahlfedern** bewirkt wird, sodaß die Wäsche wie „geplättet" aussieht. Volle **Garantie.** Nicht Zusagend Kaufpr. zurück. Versand durch Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.

Preis M. 21,—.

„Wringmaschinen" nur bestes Fabrikat mit Prima, 36 Cm. langen **Gummiwalzen, doppelt verzinktem Eisengestell, nur Mk. 15,—.**

G. Schubert & Co., Kommandit-Ges., Berlin SW., Beuthstr. 17. I. Et. (kein Laden). 3146.6.4

AROSA.

Hôtel und Pension Victoria.
Pensionspreis. Zimmer inbegriffen, frs. 5—7.—
3200.10.8 **M. Schmid-Beusch.**

Scheffelhof.

Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
„Feinstes helles Huttenkreuz-Export" und **„Kulmbacher Bier".**
G. Rheinboldt
1451.104.29

Nordseebad Langeoog.

2395.5.3
„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" giebt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird **umsonst und postfrei** versandt durch Director **Diedrich Becker in Esens.**

Reisender.

Tücht., gewandt. Reisender, welcher Branche und Kundschaft genau kennt und Süddeutschld. mit Erfolg bereist hat, von einer
Kohlenhandlung
gesucht. Hoher Gehalt, dauernde Stellung. Gefl. Anerbietung an die Exped. d. Bl. unter Nr. 8242.4.4

Karlsruher Schützenhaus.

Schönster Ausflugsort der Residenz.
Den tit. Vereinen u. Schulen bei **Ausflügen** u. **Gartenfesten** empfohlen.
Karlsruher und Münchener Bier.
Vorzügliche Küche. Gute reelle Weine. Stets guten frischen Kaffee mit div. Kuchen. Kegelbahn. Stallung. Telephon 185.
3119.10.4 **J. Forster.**

Reizendes Paar

2358.11.5

Doppelschlafdecken, „Cual. Hohenzollern", ca. 150:200 (größt. Maß) doppelseitiges buntes Fantasiegewebe (gleichg. vornehme Sopha- oder Reisedecke), geben wir jetzt auffallend billig
Paar nur Mk. 4.00.
Favorite. „Doppeldecke" (Schlaf-, Reise- oder Sophadecke), ca. 150:200, in den neuesten, prachtvollsten, doppelseitigen, hell., mittel. u. Jacquarddblumenmustern,
Paar nur Mk. 6,90.
Steppdecken, reine Wolle, ca. 150:200, helle ige Farben, **mit Normalunterfutter,** stark und billig **nur Mk. 5,90** Stück
Unter 2 Decken geben wir nicht ab.
Militär-Schlafdecken, dunkelgrau, circa 140:190, spottbillig
Paar nur Mk. 7,50.
G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstr. 17.

Noordzeebad Wyk aan Zee (Holland).

In unmittelbarer Nähe von Amsterdam und Haarlem.

Prachtvolle Lage, durch die außergewöhnlich hohen Dünen geschützt gegen Nordwind, in Folge dessen von den Herren Aerzten rühmlichst empfohlen. Eine neu angelegte Wasserleitung, wovon die Reservoirs und Maschine in einer Entfernung von 15 Minuten tief in den Dünen liegen, liefert uns nach gegebener öffentlicher Analyse das beste Trinkwasser der holländischen Nordseeküste. Prächtige Lawn-Tennis- und Kegelbahn; Ruderfahrt und Segelfahrt. Pension gegen sehr mäßige Preise. Reelle und gute Bedienung zugesichert. Ausführliche Prospecte werden zugesandt 3248.10.3
durch den **Gerant Carl Wüst, Vereinte Badehotels.**

Berner Oberland.

Ringgenberg am Brienzersee.
Pension Bären,
½ Std. von Interlaken,
gute Küche — großer Speisesaal, Dampfschiffstation, Billard. 3262.3.3
Pensionspreis 4 Frs. Alles inbegriffen.
Propr. J. Buri.

Heilanstalt Bad Laubbach bei Coblenz am Rhein. 3297.6.4

Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krankh. der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). **Dr. med. W. Achtermann,** dirig. Arzt und Besitzer, vorher dirig. Arzt d. Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf-Schlesien.

Nordseebad Büsum 2138. 8.7

in Holst. **(Bahnstation). Vorzüglicher, stundenlanger grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad.** Stete Gelegenheit zu **Seefahrten** u. **Seehundsjagden. Wattenlaufen. Billigste Preise.** Prospekte **kostenfrei** durch die **Badedirection.**

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist

Keims ges. gesch. Herdwichse.

3026.—7
Große Dose à 10 Pfg. in allen besseren Geschäften.

Conservenbüchse der Welt!
Zu haben in jedem besseren Küchen-Magazin.
Eduard Wolff,
Fabrik.
Habelschwerdt i. Schles.
3031.5.5

Eine tüchtige
Köchin

wird auf 1. oder 15. Juli für ein hiesiges **Hotel** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3505.2.1

Stadtgartentheater.

Freitag den 25 Juni.
Zum 3. und letzten Male:
„Der Fall Clemenceau"
Schauspiel in 6 Akten von A. Dumas.
Sonnabend den 26. Juni.
Zum 2. Male:
„Gespenster".
Familiendrama in 3 Akten von Ibsen.
Sonntag den 27. Juni 1897.
Zum 1. Male.
„Gebildete Menschen".
Volksstück in 3 Akten von v. Leon.
Größter Erfolg am Raimundtheater in Wien.
Abonnements: 12 Bons u. 6 Bons.
Theaterkasse, Kaiserstraße 82 a, 10—1 u. 4—6 Uhr. 3518.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.